

## Handschriften / Autographen

### Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian  
Kohlhoff, Johann Balthasar  
Zeglin, Daniel  
Maderup, Oluf  
Klein, Jacob  
Schwartz, Christian Friedrich  
Dame, Peter

**Tarangambadi, 01.01.1757-30.06.1757**

8. Januar 1757

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184473





Letzte glückselig und lieb ließ von ihm einen  
 besondern Passagier zeigen, sagte darauf zu seinem  
 Magaziner: versetzt du ich habe diesen Zettel  
 so glückselig erhalten, o. das du auch meinen Ge-  
 nuss haben magst, da ich dir sagen muß  
 du wirst auch einen Mann haben der diesen ge-  
 glückseligen Zettel ja in das Abgemessene bringen  
 wird. Das Glück war aber glückselig. Ein  
 Tirunāsalam begab sich von ihm einen heimlichen  
 Knecht, der ihn von langer Zeit kennt,  
 und umgibt ihn Landprediger mit Bitte  
 um ihn zu bleiben. Der Landprediger sagte zu  
 ihm: diese Liebe ist nicht die rechte Liebe, wenn  
 du den Herrn Gottes gedenkst, dann wirst  
 du das. In Tirunāsalam hatte er in einem  
 Garten ein rotes Meer, zusammen  
 waren und über das Haupt der Familien  
 ist das eine große Tasse gegeben, ein großes  
 Messer, fette. Dieser sagte: warum sagt  
 das uns Gott nicht bekannt gemacht: wenn  
 der Tag des Todes und der Tag des Gerichts,  
 und das Urtheil uns nicht in die Hand  
 die darauf geschrieben ist. In Pandiur: wa-  
 rden einige Kinder und Hirsche von  
 dem benachbarten Pongel-fest unterhalten  
 der. Ein Kind sagte mir, alle Tage ein  
 Pongel. Ein Hirschmann sagte mir aber  
 jeden aller Monate zwei Pongel\*. Der Land-  
 prediger sagte darauf: wir haben alle Tage 2 Pongel\*.  
 \* Damit ziele er auch auf ihn im Haus und Hall-Mond  
 gebrauchlichen Mollabz.  
 \*\* Pongel heißt für das, pongiradu malise heißt Lohz.



Da nun die Feinde so viel als Hufschmied  
 feigere stutzig wurden und stünger wir das  
 zu gingen, so sagten wir ihnen, alle Tage 2 mal  
 den Kriech und geringen Dingen im Aussehen  
 und loben Gottes das ist das rechte Pongel.

Der König den Kriech anzuzeigen ist nicht billig,  
 das heißt, nicht Gott anzuzeigen und dann.  
 Ein Jahr, so alles mit Application angeordnet.  
 In Tirunāsalam sagten einige Feinde: Das hängt  
 gut und rechte Mollerei ist, wenn einer in der  
 Welt immer gesund ist. Der Landesherr ist  
 einverstanden: Es ist keine rechte Gesundheit zu  
 erlangen, das rechte Mollerei besteht in  
 der Erkenntnis und Genußhaftigkeit Gottes und  
 Christi. In Malankian sagten ein Feind: Der  
 König läßt mich nicht leben. Ich in einem Lan-  
 de auf, das ich wie ein Wolf sein wie ein  
 von Deseis geben müßte. Ein Feind ist ja das an-  
 dere Feind. Der Landesherr hat ihn vor der  
 Quelle aller Ungerechtigkeit und wie die selben  
 getilgt werden unterstützt. Konig malte  
 der Landesherr das er, aber in Tanschen,  
 oder vielmehr in der Hauptstadt derselben, wo  
 Desvanesen sofort versammelt wurden. Der  
 Tondamans Lute getrieben, und bei Nacht  
 einige Granaten in die Nachtung geworfen, wo-  
 durch alles allarmiert worden, zumal auf  
 einige Hoffnungen davon abgewandt zu  
 sollen, daß der König alle seine übrigen  
 Lutenen welche nicht im Lager wider diesen  
 Tondaman sind gezogen, aufgegeben und allenthalben  
 fortan geschickt worden so nachgelassen.



8. Lamafnung an Friede und Freiheit. Edem. welche nicht und mit dem Einmuth  
dem felde Wasser Staub Spei Saxon wie  
no nicht Voldat soist nöthig von mit dem  
maßen Gott betant und anwinkt zu gehen  
welche allein durch den und von Gott geschont  
den Kindertilgen Frei geschont den La  
widerwärtig nicht nicht sonder was ja  
glücklich. Ueber das Gefähr mit ihm dem  
ein Papst und dem Land das in der Welt  
Luther oder Wille andacht sahn langen ja  
zu seiner Paralle wieder und das in der  
Hille und der erklärlich vielen Gefähr  
ficht das christliche Religion verfallen. Man  
wollte ihm ein Einfluss nicht was und  
was ihm ein gut Hind wegnehmen sahn  
was nicht zulässig ist aber davon das was  
nicht haben sonst. In ein paar Paralle  
Länge schon was stief alt sonst  
und gegen Frei ein Paar Wort der  
Lust zu gehen.

Auskunft der 11ten Donnerstag gegen 12 Uhr dem in der  
Chaloupe mit vielen Chaloupe eben vor der Nikaravip  
der Stadt fest zu gehen. Das Wittag fest mit ein Ge  
und Land nicht welche was und was bestätigt werden  
Poltrenhagen. Das was dem Staat geschallen zu sein und keine  
Arzt mit ein Einfluss sonst sonst sonst  
Poltrenhagen am 28. Nov. das nächst sonst  
fest was da und in sein Staat und den  
zeitliche fest abzu. Man schon mit den  
Staat als schon sonst sonst sonst  
zu sein Staat sonst sonst sonst  
ist an sein Staat sonst sonst sonst